Wir Johann freundtlich willig liebst Jünger lieber herr und freunde dweylend unser lieber vatter
Ludwig von Sennen selliger hat von seinen vatter, unsseren ahneren selligen, beider und
gemeyn stiffteren und gutteren, die freyen vogtey, der gericht bronnen und brunnen, beider
den Schen, zu Sultzberg gelegen, kirchen, dungeben, grussen und gebrauchen und als er sich
den land zu legen, gemelter dem verlassen, der selbigen rechten und gerechtigkeiten, sigkeit
lendt, ihr Lebenth der zeit abt, des gotzhaus sant gallen, zu seinen handen und gewalt
seinen, underhalten und eingenommen, da zeit gedachter unserem vatter selligen, zerg
ter verhaffteger schuld, sich in die Orgstzeit auffstand bleiben. So gedachter abt
auch eingenommen, aber unseren vatter selligen und für selligs aber Arrede gad
er noch pfenning verlt, nig geben noch verwen, wie er dann, bis zu seinen tod, als er
bey nun Lebenth der zeit pfarrer zu Jtenatz den selligen verstiben offenlich bekandt,
noch seinen abstreben, als wir, wie die geströdeter Lunder, wider zu land und zu seinen
kamen, wardt unsch selligs, von unseren lieben unseren selligen, und ihr eingeben,
angezeigt, darauff ich Ludwig, sambt meinen bruder, Otmair selligen, unsse gen rath
ath, zu der closter zu verlend ab frantzisten gefrigt sein zu selbs erfrischt, solligs nach
kunsse angezeigt, gebetten, unsse dorg sehen, und hören lassen, unsse der gotzhaus, sunt
gallen, und selbs ihrente freye vogtey, gericht, und gerechtigkeit von unseren
lieben vatter selligen habe, unsse dorg darnach zu richten wissen, des zwe der gedacht
abt, ihren mangel kung, bedacht genomen, aber wir haben, solligs über zweier loblicher
fursten, und anderen grafen, und herren fischt, und geistgrifften, durch unser mainigfeltig
erfrischen, und erbieten, mit ehrlichen fugen, und nach den die kuff zehunder der
nunsse gestatt, das an dieser zu den steuer, des er frey und recht hat, sich dann
sicher, ihnen ihn und mag, und unsse auch solligs, nach dem wir zum teyl, mit
fursten und herren unsser belade, entlegen, haben wir unsseren zu und schwager
herrnsten hatzen hauptman, unsse zuger schlechen, und gewalt geben, solligs er unsse
hat, und den unsseren wegen, zu ernerten und zu erfrischen, des er dann gethan,
und unsse an abschrifft, eines vermainte briefs, so auch einen vermainten register
so geschrieben sein worden, zu gebracht, und unsse darnoten, des so er gehandelt, ob
richt, wellichs vermainte abschrifft, durch unsseren, und ob gleich das zecht original
des wir bitten und begeren zu sehen, und zu horen verhanden, so wäre
dorg das auch ettlichen rechtmessigen gegrundten versichen richtig, unsseren, und
unsse unschuldigkeiten, demnach haben wir, den gemelten hauptman, gewalt geben
fuster zu der gricht, und den rechten zu handlen, alles, das die notturfft erfordert, sich
als unsseren anbefhandten herren und freunde, freundtlichen und alles gebiss bittend
gedachten hauptman, hiedurch glaubens geben, und zu der sachen zu fuderen
und zu vergleichen, so viel er frey und recht hat, neuolchem zugeben, die wir unsse dem
des, und alles gutz, bey sich getrösten, des erbieten von unsse, unsers vermögens unge
spart freundtlichen und willig zu gelten. Datum am fünfften tag septembris Anno dm CCC

Ulrich Brunster, und Ludwig
von Sennen, gebrüder

Dem fürnemen ersten, Daniel Vorgeler,
Meinen Herren, Vnd Vnnsern Rat, Doctor, Vnd
Burgermeister zu Sanct Gallen,
Vnnsern gnedigen Herren Daniel Freunds